

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 45

Autor: Sigg, Hans
Illustration: Die Zeitungsmacher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

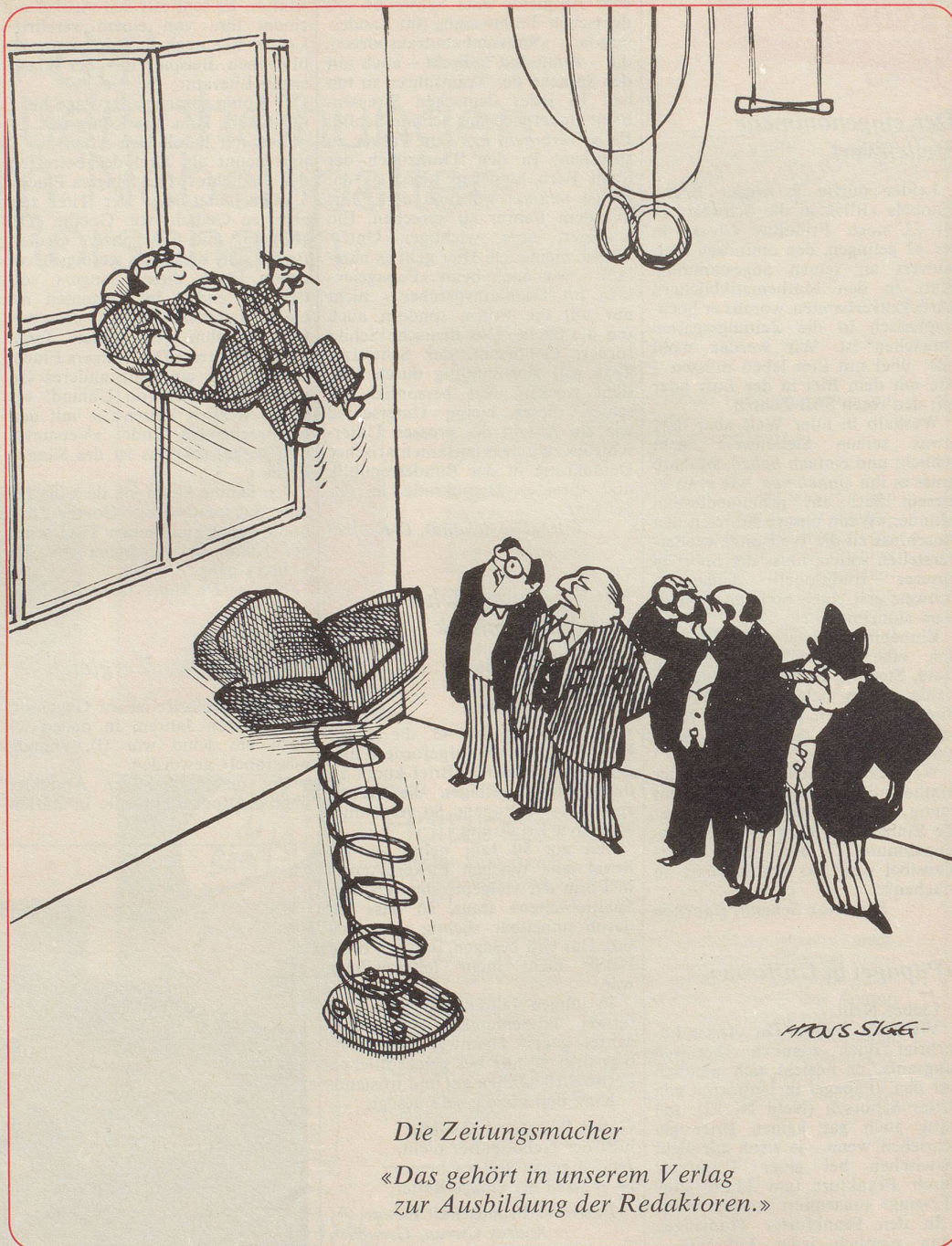
Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Sport Wirklich nur weil es Mode ist?

Fährt MAN in die Skiferien, weil es Mode ist, weil MAN zu den Sportlichen zählen möchte, weil die Kleidung so modisch ist? Spielt MAN Tennis, weil es fast schon zum guten Ton gehört, weil MAN zeigen will, wie aktiv MAN ist? Läuft Man im knalligen Jogging-Trainer durch Parks und Strassen, weil MAN «in» sein möchte? Wie gross der Trend zum Sport ist, unterstreichen einige Verkaufszahlen: Ein Grossproduzent wirft jährlich 40 Millionen Paar Sportschuhe in 300 verschiedenen Modellen auf den Markt. Ein Ballhersteller verkauft jährlich allein 7 Millionen Tennisbälle. Ein Skifabrikant beliefert den Freizeit- und Sportmarkt im Jahr mit 2,5 Millionen Paar Ski. Eine Firma, die früher Bierfässer aus Kunststoff fertigte, fabriziert jetzt aus dem gleichen Material am Laufmeter Surfbretter. Zu den 200 000 Surfern allein in der Bundesrepublik sollen nämlich in den nächsten zehn Jahren weitere 800 000 hinzukommen. Die Wasserfläche wird knapper, es wird die Zeit kommen, da die Seen in Seestrasen unterteilt sind und überall schwimmende Tonnen mit Grün- und Rotlicht-Anlagen schaukeln.

Wird nun aber Sport wirklich nur getrieben, weil es Mode ist? Sicher haben viele aus diesen und ähnlichen Gründen damit angefangen. Tausende packte es dann aber: es lockt plötzlich die im Sport innewohnende Herausforderung, sie erleben und spüren am eigenen Leib die mannigfachen Vorzüge und Wohltaten des Sporttreibens. An der peloponnesischen Küste fiel mir ein knapp siebzjähriger Engländer auf. Er meldete sich am ersten Tag zum Surfkurs für Anfänger. In den ersten Tagen war er mehr unter als auf dem Wasser. Unverdrossen kletterte der Mann mühsam immer wieder aufs schaukelnde Brett, um oft gleich auf der anderen Seite wieder ins Wasser zu plumpsen. Trotz der vielen Misserfolge gab er nicht auf. Kaum hatte er sich nach etlichen Anläufen sitzend etwas erholt, versuchte er ein x-tes Mal aufzustehen und das mit Wasser gefüllte Segel hochzuziehen. Mehr



Die Zeitungsmacher

«Das gehört in unserem Verlag
zur Ausbildung der Redaktoren.»

und mehr gelang es ihm, längere Zeit im Gleichgewicht zu bleiben und einige Meter über die Wasserfläche zu gleiten.

Angespornt durch diese ersten Erfolgserlebnisse, mietete er sich ausserhalb des Kurses privat ein Brett und übte Stunde um Stunde mit typisch englischer Zähigkeit; von Tag zu Tag stand der alte Mann sicherer auf dem Surfbrett, ja er lernte auch Wellen und stärkere Winde zu meistern. Am Ende seiner Ferien beteiligte er sich an der Kursregatta und belegte – den dritten Rang! Der zähe Mann aus Grossbritannien hatte die Herausforderung angenommen, überwand Angst, Unsicherheit und Misserfolge, freute sich an seiner täglich zunehmen-

den Geschicklichkeit und Gewandtheit. Der Erfolg, Brett und Segel auch bei schwierigeren Verhältnissen zu meistern, sicher über die Wasserfläche zu gleiten, liess ihn alle Mühen der ersten Tage vergessen, es hatte ihn gepackt, und dies nicht, weil es Mode ist...

Speer

Dies und das

Dies gelesen (im Tagblatt): «In der Stadt St.Gallen wird demnächst das vierte Frauenhaus in der Schweiz eröffnet.»

Und *dies* nachgeschlagen (im Wörterbuch): «Frauenhaus (n.) Bordell, Harem.»

Und *das* gedacht: Jänei!

Kobold

Elchina
das bewährte und wohlschmeckende
Stärkungsmittel – gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien

BERGHOF

Pflümli

für den Ehrenplatz
im Gänterli



bodenständig gut



BERGHOF